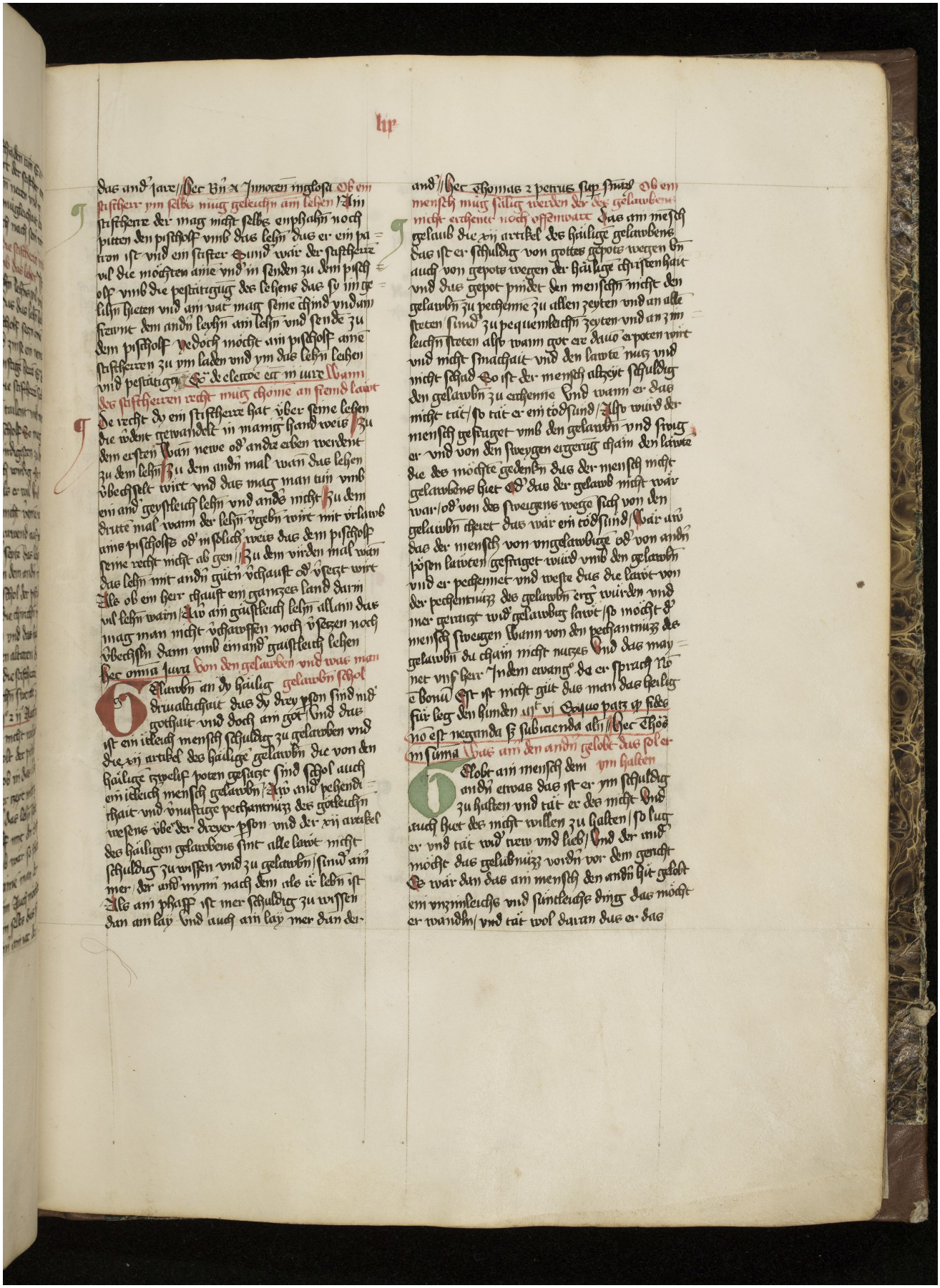
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



lxv

das and' jare // Her Bn x Innocen ingelosi Ob ein
stifteer ym selbs mug geleichn am lehen / Ain
stiftherre der mag nicht selbe enphahn noch
pitten den pischolf vmb das lehn das er ein pa
tron ist vnd ein stifter sind wär der stifteere
vil die möchten ane vnd' in sunden zu dem pisch
olf vmb die pestätigug des lehens das sy im ge
lihen hieten vnd am vat mag seine chind vnd am
freunt dem andn lehn am lehn vnd sende zu
dem pischolf Jedoch möcht ain pischolf ane
stiftherren zu ym laden vnd ym das lehn lehen
vnd pestätigen Ob d' clerwe ez in iure Wann
des stiftherren recht mug chome an stend lawt
de recht dy ein stiftherre hat über seine lehen
die wänt gewandelt in manig hand weis Zu
dem ersten Wan newe od' ander erben werdent
zu dem lehn Zu dem andn mal wan das lehen
übechselt wirt vnd das mag man tun vmb
ein and' geystleich lehn vnd ander nicht Zu dem
drite mal wann der lehn vgebn wirt mit vrlaub
ains pischolfs od' in solich' weis das dem pischolf
seine recht nicht ab gen // Zu dem viden mal wan
das lehn mit andn gütn vchauft od' vpezt wirt
Als ob ein her chauft ein ganzes land darin
vil lehn wain / Aw ain grüsleich lehn allain das
mag man nicht vchawffen noch vsetzen noch
übechsln dann vmb ein and' grausleich lehen
Her omna Iuu Von den gelawben vnd was man
Gelawbn an dy häilig gelawbn schol
drualtichait das dy drey pson sind nid'
gotchait vnd doch ain got / Vnd das
ist ein ieleich mensch schuldig zu gelawben vnd
die xij artikel des häilige gelawbn die von den
häilige tzwelif poten gesatzt sind schol auch
ein ieleich mensch gelawbn / Aw vnd pekend
chait vnd vnuftige perchantnüz des gotleichn
wesens übe der dreyer pson vnd der xij artikel
des häiligen gelawbens sint alle lawt nicht
schuldig zu wissen vnd zu gelawbn / sind' ain
mer / der wol' mym nach dem als ir lebn ist
Als ain phaff ist mer schuldig zu wissen
dan ain lay Vnd auch ain lay mer dan der

and' // Her thomas 2 petrus sup sma Ob ein
mensch mug sälig werden der der gelawben
nicht erchennt noch offenwart Das ain mensch
gelaub die xij artikel des häilige gelawbens
das ist er schuldig von gottes gepots wegen bn
auch von gepots wegen der häilige christenhait
vnd das gepot pindt den mensch nicht den
gelawbn zu perchenne zu allen zeyten vnd an alle
steten sind zu pequemlechn zeyten vnd an zim
leichn steten also wann got er dauo ärpoten wirt
vnd nicht smachait vnd den lawte mug vnd
nicht schad So ist der mensch altzeit schuldig
den gelawbn zu erchenne Vnd wann er das
nicht tät / so tät er ein todsund / Also wird der
mensch gefraget vmb den gelawbn vnd swig
er vnd von den sweygen ergerug chain den lawte
die des möchte gedenkn das der mensch nicht
gelawbens hiet Od' das der gelawb nicht wär
war / od' von des sweygens wege sich von den
gelawbn ätzert das wär ein todsund / Wär aw
das der mensch von vngelawbige od' von andn
pösen lawten gefraget wird vmb den gelawbn
vnd er perchennet vnd weste das die lawt von
der perchentnüz des gelawbn erg' wirden vnd
mer gerarg wird' gelawbig lawt / so möcht d'
mensch sweygen Wann von den perchantnüz des
gelawbn du chain nicht nutzes Vnd das may
ner vns her in dem evang' da er spricht No
e bonu est ist nicht güt das man das heilig
für leg den hunden ut vi Quomo potz ip fide
no est negunda ꝗ subiacenda alii // Her thös
m summa Was ain den andn gelobt das sol er
ym halten
Gelobt ain mensch dem ym halten
andn etwas das ist er ym schuldig
zu halten vnd tät er des nicht Vnd
auch hiet des nicht willen zu halten / so lug
er vnd tät wid' new vnd lich / Vnd der mid'
möchte das gelubnüz vordn vor dem geracht
Es wär dan das ain mensch den andn hät gelobt
ein vnzimleichs vnd sünteleichs ding das möcht
er wandln / vnd tät wol daran das er das